

Lehrgang 34 - Ausbildung zum Tanzleiter STÖ Tanzen ab der Lebensmitte.... ... Gedanken eines Teilnehmers zu drei intensiven Wochen in Vöcklabruck

Eine Ausbildung der Extraklasse ?? Eine Hochschaubahn der Gefühle ?? Ein Wachsen von 24 weiblichen und 2 männlichen Teilnehmern zur Selbstständigkeit ??

Ja!! Wir, und ich spreche hier im Namen vieler unseres Lehrgangs, wurden in diesen drei Intensiv-Wochen im Zuge unserer 18-monatigen Ausbildung zum Tanzleiter sehr gefordert.

In der ersten Woche lernten wir.... die Perfektion.... kennen:

Da traf sich ein bunt zusammengewürfelter Haufen aus ganz Österreich, Südtirol und sogar Ungarn. Niemand kannte einander, nur ein gemeinsames Hobby, das Tanzen, verband uns und so war jeder neugierig mehr von den Anderen zu erfahren. **Neu war in der ersten Woche so ziemlich alles** und wir wurden dabei von einer erfahrenen, lang gedienten Referentin begleitet und geschult. Sie war immer gut vorbereitet, jeden Tag gut gelaunt, in der Wortwahl sehr gewählt und Verbesserungsvorschläge bzw. Hilfestellungen für die Gruppe sind nie als Kritik bei uns angekommen. Auch die Tanzmethodik, unser wichtigstes „Kochrezept“, wurde uns nähergebracht. Unsere ersten Tanzansagen waren anfangs ein Desaster. Gruppenarbeiten und auch das Reden vor der ganzen Gruppe waren ein fixer Bestandteil unserer Ausbildung, daran mussten sich einige erst gewöhnen, denn nicht jeder hat schon vor so vielen Leuten gesprochen.

Unsere Referentin Gertraud Krinzinger sowie die beiden Assistentinnen Gabriele Wießner und Burgi Wolf-Erlacher agierten sehr professionell, wir hatten das Gefühl einander in Augenhöhe gegenüber zu stehen und freuten uns auf die zweite Woche.

In der zweiten Woche lernten wir.... ein bisschen Chaos....oder....“alles ist anders“ kennen:

Wir durften/mussten nach der Pfeife einer neuen Referentin tanzen. Mit ihrem burschikosen Auftreten und einem Umgangston der etwas anderen Art kamen einige von uns überhaupt nicht zurecht. Der Wechsel der Referentin in dieser zweiten Woche hat zunächst einmal alle schwer getroffen, doch es musste ja weitergehen und beide Seiten gaben ihr Bestes. **Ein vom Lehrgang zu organisierendes Tanzfest, wir hatten dreißig TänzerInnen zu Gast, ist auch Teil der Ausbildung** und war eine große Herausforderung. Die sicher notwendigen Hilfestellungen und berechtigten Verbesserungsvorschläge der Referentin zu unseren Tanzleistungen und Ansagen kamen leider nie als solche bei uns an. Am Ende dieser Woche traten viele von uns sehr demotiviert den Heimweg an.

In der dritten Woche lernten wir.... Begeisterung.... und unsere Bundesvorsitzende kennen:

Diese Woche, zugleich auch unsere Prüfungswoche, haben wir alle mit sehr gemischten Gefühlen angetreten. -- Was wird uns erwarten? -- Wird sich die 2. Woche wiederholen?

Unsere Befürchtungen waren unbegründet. Bereits am ersten Abend war eine gute Atmosphäre im Festsaal vom Seminarhaus St. Klara und ich darf es vorwegnehmen, bis zum letzten Tag hielt die gute Stimmung an. **Die Referentin und die beiden Assistentinnen haben es sehr gut verstanden uns auf den Stress der Lehrprobe vorzubereiten** und waren bemüht Spannungen gar nicht erst aufkommen zu lassen. Gut vorbereitet (auch aufgrund der Praxistage im Februar) gingen wir in die 3-tägige Phase der Lehrprobe.

Kurz gesagt: Wir haben es alle „überlebt“. Die größte Anspannung im Vorfeld der Lehrprobe ist in dem Moment verschwunden wenn man das Kuvert öffnet und weiß: Welche beiden Tänze sind anzusagen. Begeistert hat uns die Prüfungskommission (unsere Referentin Anny V. Fuchs, Referentin Gabriele Wießner und die Landesvorsitzende von Kärnten Brigitte Messner), ihre Statements nach unserer erbrachten Leistung waren sehr hilfreich und positiv.

Am Freitagnachmittag, als Brigitte Messner mit der weißen Fahne in den Festsaal kam war klar, dass Alle die Prüfung bestanden haben und großer Jubel brach aus. **Mit Sekt wurde der erfolgreiche Lehrgangsabschluss gefeiert.** Ein letzter TIS und ein Tanz sollten der Abschluss des Tages werden.

Da zeigte sich jedoch wieder, was den Lehrgang 34 ausmacht. Karin Z. und Evelyne J. (Bundesland Salzburg) hatten sich einen Mundart TIS mit spezieller Verkleidung und lehrgangsbezogenen G`stanzln

einfallen lassen, es war unbeschreiblich lustig, die Stimmung im gesamten Saal ausgelassen, wir haben alle Tränen gelacht und sind dabei fast von den Stühlen gekippt.

Samstagvormittag war dann der große Augenblick:

Anny V. Fuchs und unsere Bundesvorsitzende Margot Hörmandinger gratulierten, überreichten uns die Zertifikate und ein kleines Geschenk. Danach stellten wir uns noch alle einem Fotoshooting mit unseren Referentinnen.

Am Schluss hieß es dann allgemein: Sich kennenlernen das ist schwer, Abschied nehmen noch viel mehr! **Freundschaften, möglicherweise für ein Leben lang, wurden in Vöcklabruck in dieser Zeit geschlossen** und es ist unsere feste Absicht jährliche Treffen in den jeweiligen Bundesländern der Lehrgangsteilnehmer abzuhalten, auch in Ungarn und Südtirol, wir waren und sind ja eine internationale Gruppe. Allen von uns ist jetzt, nach der Ausbildung, bewusst: es ist eine Herausforderung auf die wir uns eingelassen haben, aber unbestritten ist, dass

Tanzen ab der Lebensmitte und treffpunkt: TANZ

für viele Lebensfreude bedeutet. Tanzen ist eine Bereicherung im kulturellen und gesellschaftlichen Leben, sowie ein guter Beitrag zum Erhalt der geistigen und körperlichen Fitness nicht nur für uns, sondern auch für unsere Mitmenschen. **Die METHODIK, die dieser Ausbildung zugrunde liegt ist einfach, sehr gut und präzise durchdacht.**

**Erwachsenenbildung bei „STÖ Tanzen ab der Lebensmitte“ ist spannend
und ich empfehle es jeder / jedem gerne weiter!**

Karl Hömstreit, Lehrgangsteilnehmer
Tanzleiter STÖ und Dipl. Ernährungstrainer

Die neuen TanzleiterInnen mit den Referentinnen und unserer Bundesvorsitzenden:



Einen Riesenspaß hatten wir beim Mundart - TIS von Karin:



Getanzt wird bei der Ausbildung sehr viel, hier der Square "Bill's Heimkehr":









